

Reliquien-  
büchse. Reliquienbüchse: Silber, würfelförmig, 7 cm hoch; mit Inschrift am Deckel: *Joan Christophorus Episcopus Chiemensis . . . hoc altare consecravit in honorem reginae coelorum . . . sanctis Patronis sui episcopatus et huius capellae Xisto et Sebastiano Achatio et Barbarae . . . 1636.* (Aus der Kapelle des Chiemseehofes stammend.)

Beinkäst-  
chen. Fig. 72. Beinkästchen: (Zwei), eines in zylindrischer, eines in Sarkophagform, mit kräftigen Messingbeschlägen. XVI. Jh. (Fig. 72).

Reiseflasche. Reiseflasche (des hl. Rupert): Hornflasche, rund, an einer Seite abgeflacht, an der andern ausgebaucht; an der Rückseite und dem Rande Silberbeschlag, der an jener vergoldet ist. An der Vorderseite bildet der Beschlag zwei konzentrische Streifen um ein rundes, gerahmtes Mittelfeld, das acht um ein Oktagon konzentrisch angeordnete Bogen zeigt, die ein Bienenkorbmuster ausfüllt. Die schadhafte Außenstreifen enthalten die Inschrift: *vasculum hoc l . . . . um reclusu in †*; und: *argento fuit sci Rudperti.* Unten kleiner, zum Teil abgeschlagener Sockel, oben runde, enge Öffnung und ein Anhängerring mit durchgezogener Schnur, an der ein Holzpfropfen hängt. Der Überlieferung nach aus der Zeit des hl. Rupert; aus paläographischen Gründen nicht vor das XIII. Jh. zu datieren (Fig. 73).

Fig. 73.

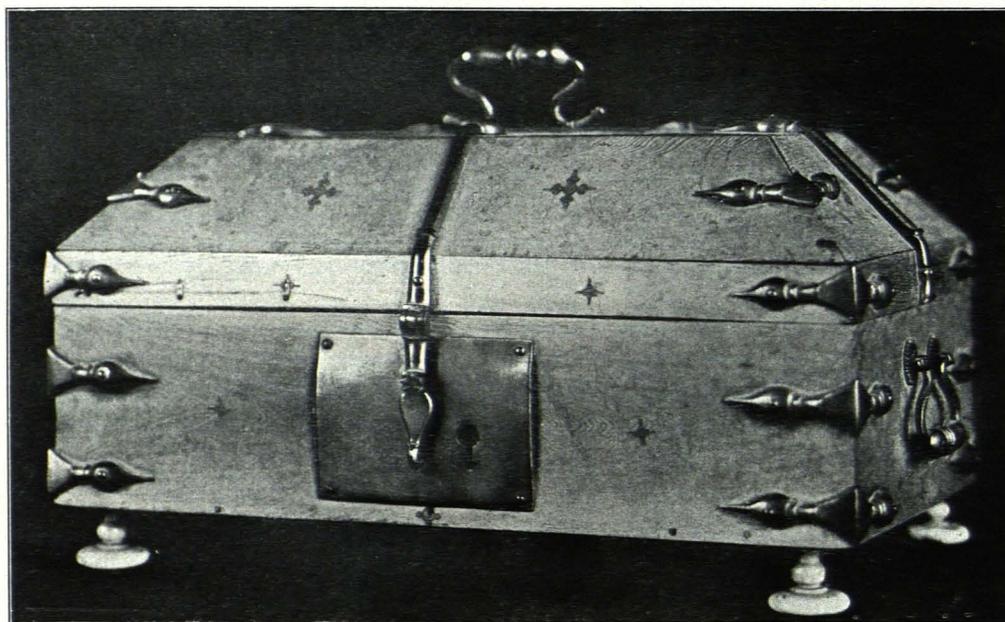


Fig. 72 Domschatz, Beinkästchen (S. 54)

Varia.  
Reise-  
altärchen.  
Taf. XII.

Reisealtärchen, aus vier zusammenklappbaren Teilen, die durch Scharniere zusammengehalten sind und je  $39 \times 99 \text{ mm}$  messen (Taf. XII). Jeder Teil besteht aus einem rechteckigen Täfelchen in glatter Rahmung, die innen mit einem Blütenfries besetzt ist und an der Vorderseite auf blauem Emailgrund applizierte Reliefs unter einer eingblendeten Arkade enthält, die aus drei Dreipässen unter je einem krabbenbesetzten, kreuzblumenbesetzten Spitzgiebel besteht. Die applizierten Reliefs stellen dar: Kreuzigung, Grablegung, Auferstehung, Christus erscheint der Magdalena. Die Figürchen sind kräftig bewegt, unterschnitten, die Nimben aus grünem Email. Jedes Täfelchen trägt einen Aufsatz in Gestalt eines von zwei Fenstern mit einfachem Maßwerk durchbrochenen Hauses mit geschupptem Walmdache, das zwischen zwei Kugelknäufen einen weiteren von Dreipaß durchbrochenen, perlbesetzten Kielbogenaufsatz trägt. An der Vorderseite des unteren Aufsatzes ein vorgeheftetes Schildchen mit krabbenbesetztem Flachgiebelabschluss, darinnen auf blauem Emailgrunde zwischen Rosetten Buchstaben, die zusammen gelesen Maria ergeben. Die Rückseite jedes Täfelchens enthält in vertieftem Felde je ein Emailbild unter Flachgiebelarkaden in Email: Christus am Ölberge, Verspottung, Geißelung, Kreuztragung; unter dem abgeblättern Email wird stellenweise der Silbergrund sichtbar. Im Hausaufsatz ist das Mittelfenster in Form der durchgebrochenen eingraviert. XIV. Jh., vielleicht französisch.

Bronzeplatte.  
Fig. 74.

Bronzeplatte: Vergoldet, quadratisch, 14 cm (Fig. 74). Innerhalb profilierter Rahmung hoch getriebene Darstellung des Kreuzifixus zwischen Johannes und Maria. Christus, bärtig, mit langen Haaren, leicht geschwungenen, mit breitem, oben geknotetem Schurze; die Füße ruhen nebeneinander auf einer ornamentierten Stütze auf. Maria und Johannes stehen, nimbiert, in straff angezogenen Gewändern unter den Kreuz-